



Spatenstich noch dieses Jahr, Fertigstellung im nächsten Jahr: das neue Audi-Zentrum an der „Singener Automeile“

**N**ach einer geschäftsschädigenden Gerüchteschlacht war es im April an der Zeit, in der Öffentlichkeit für Klarheit zu sorgen: mit Wirkung vom Januar 1998 schließen sich die beiden traditionsreichen Händlerbetriebe Gohm und Graf Hardenberg zur nächsten VW-Hochburg zusammen. Unter dem Dach der gemeinsamen Holding „G + G Autohandels GmbH & Co. KG“

Die neue VW/Audi-Vertriebsphilosophie führte auch im Raum Hegau-Bodensee die Händler unter ein Dach: der Zusammenschluß von Gohm und Graf Hardenberg ermöglicht u. a. den Bau eines Audi-Zentrums Singen.

werden die beiden Geschäftsführer Horst Klaus Litterst (bisher AH Graf Hardenberg) und Thorsten Gohm (bisher AH Gohm) künftig in insgesamt neun Betrieben Fahrzeuge der Marken VW, Audi, Seat und Skoda vertreiben.

Während man sich über die Gesellschaftsanteile ausschwig, war zu vernehmen, daß die Grundstücke und Gebäude der Firmen „Familieneigentum“ bleiben – anders als bei der Schwaba in Augsburg, dem VW-Kooperations-Prototypen. Die Betriebe an den Standorten Konstanz (2), Radolfzell, Singen, Hilzingen, Stockach und Überlingen bleiben im Besitz der Stiftung Graf Hardenberg, der Aacher Betrieb in Gohmscher Hand. Gemeinsam wird als

neunter Stützpunkt das Audi-Zentrum in Singen gebaut. Alle Betriebe erhalten den neuen Namen der Betriebsgesellschaft: „Gohm + Graf Hardenberg GmbH“.

**Audi-Zentrum**

An der bekannten „Singener Automeile“, die offiziell Georg-Fischer-Straße heißt, entsteht das Audi-Zentrum Singen. Das Städtchen am Hohentwiel wird somit der kleinste Ort in Deutschland sein, der ein Audi-Zentrum erhält. Baubeginn ist noch in diesem Jahr, der Singener Oberbürgermeister Renner hat aber schon mal einen Audi A8 als neuen Dienstwagen geordert und meinte: „In der Automeile fehlt noch das i-Tüpfelchen: Porsche sollte hier auch noch sein Markenemblem erstrahlen lassen!“ Im-



**Alemannische Eintracht**

Kooperation Gohm & Graf Hardenberg GmbH

merhin wird in unmittelbarer Nähe der bisherige Graf-Hardenberg-Betrieb zum VW-Zentrum Singen ausgebaut.

**Entstehungsgeschichte**

Doch wie kam es zur Kooperation? „Es war ausschließlich die Initiative von unseren Partnern, hätten sich die Händler nicht geregt, wäre alles so geblieben“, versichern die Verkaufsleiter von Audi und VW Südwest, die Herren Rüffel und Hamp.

Gemäß der neuen Konzernstruktur und exklusiven Vertriebsphilosophie ist in den Betrieben eine strenge Trennung der Marken des VW-Konzerns vorzunehmen. Für die Autohäuser Gohm und Graf Hardenberg hätte dies enorme Investitionen bedeutet, die sich für beide als wenig rentabel erwiesen hätten: „Im Alleingang wäre das nie möglich gewesen“, so Horst Klaus Litterst. Hinzu kam ein Generationenwechsel: Thorsten Gohm übernahm kürzlich nach dem Ausscheiden seines Vaters Ewald das Ruder im Betrieb. Eine gute Gelegenheit, die von tiefen Grabenkämpfen zwischen den Häusern geprägte Vergangenheit zu vergessen und einen Neuanfang zu machen. Graf Hardenberg persönlich, der Stiftungsinhaber, berichtete: „Nach ersten Zusammenkünften der Inhaberfamilien stellten wir fest: Wir können sehr gut miteinander.“

Durch die Fusion entstehen den Betrieben gemeinhin bekannte Synergieeffekte in allen Abteilungen und Bereichen: vom koordinierten Vorführwagenpark über Gemeinschaftswer-

bung bis hin zu Preisabsprachen. Das enorme Sparpotential dürfte die Rendite der Häuser verbessern, was auch erklärtes Ziel der beiden Geschäftsführer ist. Stückzahlausweitung steht nicht so sehr im Vordergrund: in allen Betrieben hofft man mit ca. 340 Mitarbeitern rund 700 Audi und 1900 VW zu verkaufen.

Interessant dabei ist die Einstufung der Betriebe in die „VW-Händler-Hierarchie“: der Singener VW-Betrieb und der neue Audi-Bau haben Zentrumsstatus, Konstanz wird ein M-Betrieb (plus das Freizeitzentrum mit Wohnmobilen); Stockach, Überlingen und Radolfzell sind U-Betriebe, Hilzingen und Aach haben „nur“ Werkstattstatus mit Vermittlerabkommen. Der Standort Aach (das frühere AH Gohm) wird aber in vol-

lem Umfang weitergeführt bzw. noch aufgewertet: es entsteht dort das Nutzfahrzeug-Zentrum, das Skoda-Zentrum und ein großes GW-Zentrum, das einen Bestand von 600 Fahrzeugen haben soll. „An allen anderen Betrieben verbleibt ein ausgewählter Sockelbestand an GW, der Rest wandert ins GW-Zentrum nach Aach. Natürlich darf nicht nach dem Motto ‚Die Guten ins Töpfchen, den Rest ins GW-Zentrum‘ verfahren werden. Die Koordination der Filialen und Organisation ist momentan unsere wesentliche Aufgabe. Es gilt, noch einen gerechten Verrechnungsschlüssel festzulegen. Die Pflege der Datenbestände wird künftig mit den neuen multimedialen Verkäuferarbeitsplätzen von VW kein Problem sein“, weiß Thorsten Gohm.



Routine und junge Dynamik ergänzen sich bei den Kooperationspartnern: (v. l. n. r.) Graf Hardenberg, Ewald Gohm, Thorsten Gohm, Horst Klaus Litterst und Roland Nagel (Vorstandsmitglied Graf-Hardenberg-Stiftung)

**Gemeinsam in die Zukunft**

- New Audi Zentrum Singen
- ▲ New Volkswagen Zentrum Singen
- ▲ New Werkzeuge Zentrum (Nutzfahrzeuge) Zentrum Aach/Hogau
- Stockach
- Überlingen
- Radolfzell
- Konstanz

**Audi** **VW** **Nutzfahrzeuge** **VW** **Freizeitmobile** **SEAT**

**Fazit**

Der Strukturwandel im Automobilhandel erhält durch Kooperationen wie in Singen neue Impulse. Das anhaltende Rentabilitätstief und der Druck der Hersteller mit immer neuen Auflagen veranlaßt auch ärgste Wettbewerber, künftig vernünftig zusammenzuarbeiten, so daß Intra-brand und Rabattschleuderei zumindest hier ein Ende haben. Und von Herstellerseite aus gibt es, zumindest bei VW/Audi, grünes Licht: „Wir befürworten Kooperationen dort, wo es Sinn macht, d. h. in wirtschaftlich zusammenhängenden Räumen“, so der VW-Vertriebsleiter Südwest Hamp. Es ist also mit weiteren VW-Kooperationen zu rechnen.

*Achim Sauer*